

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die wirtschaftliche Umstrukturierung der Gemeinde Sautens

Pohl, Wilfried

1969

V. Gewerbearten der Gemeinde Sautens

V. GEWERBEARTEN DER GEMEINDE SAUTENS

A. Freie Gewerbe

Heutiger Stand der Gewerbe ¹⁾

Art des Gewerbes	Verleihung	Löschung	Heutiger Stand
Brennholzsäge.....	1928	1952	0
Säge	1929	1953	0
Kalkbrennerei	1926/46/48	1954/53/50	0
Sand- u. Schottergewerbe	1954/58/66	1965/66	2
Holzschlängerung mit Motorsäge	1960	1961	0
Durchführung von Erdarbeiten	1964/65/66		3
Feilbieten von Obst und Gemüse 2).....	1965		1
Betrieb eines Campingplatzes	1965		1
Betrieb einer Mini-golfanlage	1966		1
Gewerbe eines Werbemittlers	1967		1
	17	8	9

Besonders auffallend ist die Zahl von Kalkbrennereien, die der Bevölkerung einmal ein gesichertes Einkommen gewährleisteten. Die Kalkgesteine, die für die Kalkgewinnung benötigt wurden, waren in der Umgebung leicht zu finden, da der Bergsturz des Tschirgant, der aus Kalkgestein besteht,

-
- 1) Quelle: Gewerberegister, Bezirkshauptmannschaft Imst
 2) Sofern es sich um Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft handelt.

sich bis nach Sautens erstreckte. Große Betriebe, die viel rationeller arbeiten können, verdrängten diese Familienbetriebe ganz, und so finden wir heute nur noch die Kalköfen, die langsam verfallen.

Der Betrieb eines Campingplatzes wurde zwar 1965 angemeldet, doch bis heute nicht aufgenommen. Es ergaben sich Schwierigkeiten aus den Vorschriften, die im Falle einer Inbetriebnahme bindend sind. Sanitäre Anlagen, die hohen Kapitaleinsatz verlangen, werden als selbstverständlich vorausgesetzt.

B. Gebundene Gewerbe

Seit dem Jahre 1919¹⁾ wurden 28 gebundene Gewerbe von der Bevölkerung der Gemeinde Sautens angemeldet, davon 14 wieder abgemeldet; zum Teil sind die Inhaber gestorben und das Gewerbe wurde nicht mehr weitergeführt, oder die Nachfrage war zu gering, z.B. beim Einzelhandel mit Schuhen.

1) Quelle: Das Gewerberegister beginnt mit den Aufzeichnungen ab 1919.

Tabelle 22

Entwicklung der gebundenen Gewerbe ¹⁾

Gewerbeart	Jahr der Anmeldung	Jahr der Abmeldung	Neut. Stand
Gemischtwarenhandlung	1919/26/33 1954/60/63	1962/65	4
Handel mit Schnitt- u. Strickwaren	1921/23	1949/54	0
Handel mit landwirt- schaftlichen Produkten	1923		1
Handel mit lebendem und geschlachtetem Vieh	1926/29/38	1958/58	1
Handel mit allem im freien Verkehr gestatteten Waren	1928	1961	0
Erzeugung von Branntwein	1947	1949	0
Großhandel mit Lebens- mittel, beschränkt auf Süßwaren	1950	1953	0
Einzelhandel mit Schuhen	1953	1955	0
Einzelhandel mit Eisen- und Stahlwaren	1954		1
Sägegewerbe	1955/59/64 1965	1959/66	2
Holzhandel	1958/63	1967	1
Einzelhandel von Filmen	1961		1
Einzelhandel von Haus- und Küchengeräten	1961		1
Einzelhandel von Süßwaren und Schokolade	1962		1
Großhandel von Obst und Gemüse	1965		1
Viehhandelsgewerbe	1966	1968	0
<u>Summe:</u>	<u>28</u>	<u>14</u>	<u>14</u>

Eine Gemischtwarenhandlung wurde genauer untersucht.

1) Quelle: Gewerberegister, Bezirkshauptmannschaft Imst

Lebensmittelgeschäft

a) Größe des Betriebes

Dieses Unternehmen besteht seit 1919 und wurde bis 1963 als Bedienungsgeschäft geführt. Hiefür waren zwei Arbeitskräfte erforderlich. 1963 wurde der Geschäftsraum umgebaut und als Selbstbedienungsladen eingerichtet. 1964 kam ein Lehrling hinzu, 1965 noch eine Hilfskraft. Die Angestellten kommen teils aus der Familie des Geschäftsinhabers, teils aus der Gemeinde Sautens.

Derzeitige technische Ausstattung des Geschäftes:

2 Tiefkühltruhen, 1 Kühlschrank, 1 Selbstrechenwaage,
1 Wurstmaschine, 1 Kaffeemühle, 1 Registrierkasse,
1 Zigarettenautomat.

Das Sortiment wurde besonders in den letzten Jahren verbessert.

Tabelle 23:

Sortiment des Lebensmittelgeschäftes ¹⁾

<u>Gruppe</u>	<u>1956</u>	<u>1958</u>	<u>1960</u>	<u>1962</u>	<u>1964</u>
Lebensmittel	211	288	287	321	323
Drogerie- u. Farbwaren	101	152	142	150	127 ²⁾
Wasch- u. Putzmittel	78	97	91	94	99
Toilettenartikel	93	105	115	104	114
Papier- u. Schreibwaren	89	116	99	108	179
Eisenwaren	219	194	217	233	230
Haus- u. Küchengeräte	262	367	281	370	312
Stoffe	155	175	204	197	183
Wolle	13	26	27	21	21
Textilwaren	427	518	517	651	661
Kurzwaren u. Verschied.	70	73	107	202	111
Rauchwaren (ab 1955)	40	41	43	47	33

1) Quelle: Inventurbücher des Betriebes

2) In der Nachbargemeinde Oetz wurde eine Drogerie eröffnet, wodurch sich der Rückgang erklärt.

Seit 1965 wurde eine andere Einteilung getroffen, deshalb war ein Vergleich nicht möglich.

Heute kann man behaupten, daß man in diesem Geschäft alles bekommt, was eine Hausfrau benötigt und der Gast als Souvenir wünscht.

Die Umsatzsteigerung soll in einigen Zahlen angeführt werden.

Tatsächlicher Umsatz:

1955	S	592.725,28	1964	S	1.351.124,82
1956	S	792.020,17	1965	S	1.569.954,36
1957	S	848.360,96	1966	S	1.662.003,22

b) Auswirkungen des Fremdenverkehrs

Die Gemeinde Sautens verfügt nur über eine Sommersaison. Da im August die meisten Nächtigungen von Gästen gezahlt wurden, sollen die Monate Jänner und August verglichen werden.

Monatsumsatz

Jänner 1967	S	106.701,09	Jänner 1968	S	102.901,82
August 1967	S	209.699,30	August 1968	S	249.655,65

Während man im Jänner ein Gleichbleiben des Umsatzes, ja sogar einen Rückgang erkennen kann, steigt der Umsatz durch den Fremdenverkehr im Monat August merklich an.

C. Handwerksmäßige Gewerbe

Tabelle 24:

Entwicklung des handwerksmäßigen Gewerbes 1)

Gewerbearten	Anmeldung	Abmeldung	Haut. Stand
Maurermeister	1906/39	1948	1
Schneidergewerbe	1906/39/55	1958	2
Tischler	1909/29/38 1946/47/48 1957/64	1947/49/57 1967	2
Bäcker	1927/60	1960	1
Malier	1929/58	1951	1
Fleischhauer	1928/58	1941/59	0
Fotograf	1929/59	1959	0
Schuhmacher	1930/34/35 1946	1959/54/58 1964	0
Frauen- u. Kinder- Kleidernacherin	1931	1954	0
Schmied	1933		1
Wagner	1934	1959	0
Zimmermeister	1912	1959	0
Rauchfangkehrer	1929		1
Damenschneider- gewerbe	1948		1
Tapezierer u. Bett- warengewerbe	1964		1
Friseur u. Perücken- macher	1966/68	1967	1
Summe:	34	21	13

Immer wieder versuchten Bewohner der Gemeinde, sich mit einer Tischlerei eine Lebensexistenz aufzubauen. Sie muß-

1) Quelle: Gewerberegister der Bezirkshauptmannschaft
Innsbruck

ten aber einsehen, daß der Markt, den sie beliefern konnten, viel zu klein war. Es soll hier eine Tischlerei untersucht werden, die sich auf einen Artikel spezialisieren will und schon in den Anfängen große Erfolge erzielen konnte.

Spezialisierung einer Tischlerei

Die Anmeldung des Gewerbes erfolgte 1957 und gleichzeitig wurde der Betrieb mit zwei Arbeitern aufgenommen. Für die Werkstatt mußte Miete bezahlt werden.

1960 wurde eine eigene, neue Werkstätte gebaut und ein weiterer Arbeiter eingestellt.

1961	4	Arbeiter	7	Maschinen
1968	7	Arbeiter	12	Maschinen

Die Zahl der Arbeiter soll ungefähr auf 15 erhöht werden, wobei Hilfsarbeiter vorherrschen sollen. Dieses Unternehmen will sich auf Tiroler Bauernstühle spezialisieren. Die Pläne für die Anfertigung stammen vom Meister selbst. Derzeit liefert der Betrieb neben anderen Tischlereiarbeiten monatlich 300 Stühle aus.

Dieser Betrieb könnte für die Gemeinde äußerst nützlich werden, da er ganzjährige Arbeit bietet.¹⁾

D. Konzessionierte Gewerbe

Das Übergewicht der konzessionierten Gewerbe liegt bei den Gast- und Schankgewerben, Fremdenheimen und Pensionen. So sind in Sautens 10 Gast- und Schankgewerbe und 13 Fremdenheime und Pensionen registriert. Sechs dieser Gast- und Schankgewerbe sind aber nur vom 1. 4. bis 1. 10. jedes Jahres geöffnet. Im Kapitel Fremdenverkehr wird noch auf die-

1) Beachte Tabelle 7, S. 22, "Auspendler der Gemeinde".

den Gewerbebezweig näher eingegangen.

In den Jahren 1954/55/59 wurden drei Konzessionen für Taxigewerbe erteilt, im folgenden Jahr wurde eine Konzession wegen Todesfalles zurückgegeben. Bis zum Jahre 1965 stieg der Umsatz der beiden bestehenden Unternehmen jährlich um 10 bis 18 %. Genaue Zahlen wurden leider nicht zur Verfügung gestellt. Seit dem Jahre 1965 ging der Umsatz allerdings zurück, und zwar aus mehreren Gründen:

1966 wurden zwei Mietwagenkonzessionen vergeben. Diese Konzession erlaubt die Beförderung der Gäste aus dem eigenen Betrieb. Somit fiel die große Einzugsquelle für die Taxiunternehmen aus. Zudem kamen die Gäste immer häufiger mit eigenen Fahrzeugen und machten auch die Ausflüge mit ihren eigenen Autos. Ein anderer wichtiger Grund war, daß eine große Anzahl der Gäste schon einmal den Urlaub in Sautens verbrachte und deshalb die Ausflugsziele, die man mit den Bussen besuchte, schon kannte.

Vier Konzessionen laufen auf Güterbeförderung. Diese Unternehmen haben in der eigenen Gemeinde kaum Arbeit und mußten deshalb mit Baustellen zusammenarbeiten. Besonders günstig ist der Autobahnbau Kufstein - Brenner.

1966 wurde eine Minigolfanlage erbaut und in Betrieb genommen. Diese wird im Sommer von den Gästen gerne benützt und besonders an bewölkten Tagen besucht.

Für neue konzessionierte Gewerbe wird die Gemeinde wohl kaum Platz finden, und so zählen wir einen derzeitigen Stand von:

Tabelle 25:

Heutiger Stand der konzessionierten Gewerbe ¹⁾
(ohne Gastgewerbe)

<u>Gewerbeart</u>	<u>Anmeldung</u>	<u>Anzahl</u>
Taxigewerbe	1955/1959	2
Mietwagengewerbe	1966/66	2
Kanalräumungsgewerbe	1966/66	2
Güterbeförderungskonzession	1959/1963	4
Zimmermeistergewerbe	1959	1
Minigolf	1966	1
<u>Summe:</u>		<u>12</u>

E. Strukturentwicklung der Gewerbe

1. Auflassung verschiedener Gewerbe

Versucht man, einige Gründe aufzuzeigen, die zur Auflassung einzelner Gewerbearten führten, so stößt man auf verschiedene Ursachen.

Die meisten Gewerbebetriebe beschränkten sich einzig auf die Nachfrage aus der Gemeinde.

Durch den Fremdenverkehr wurden plötzlich ganz andere Bedürfnisse geschaffen, worauf sich die vorhandenen Betriebe nicht schnell genug umstellen konnten. So wurde das alte handwerksmäßige Gewerbe aufgelassen und die Lokalitäten wurden für einen Beherbergungsbetrieb ausgebaut.

1) Quelle: Gewerberegister der Bezirkshauptmannschaft Imst

Die Landwirtschaft stellte sich auf Maschinen um und bevorzugte leichte Fahrzeuge. Dadurch erhielten die Schmiede und die Wagnerei weniger Aufträge und sie hätten sich nach neuen Arbeitsgebieten umsehen müssen.

Wegen der engen Dorfstraße ist die Verkehrslage sehr schlecht. So waren einige Betriebe mit Lastkraftwagen nicht zu erreichen. Doch eine gut ausgebaute Straße wurde für manche Betriebe unbedingt notwendig, da ein Pferdefuhrwerk keineswegs den modernen Anforderungen entspricht.

Die Bewohner der Gemeinde stellten sich allmählich immer mehr auf den Fremdenverkehr um, sodaß man heute wieder von einer gesunden Gewerbestruktur sprechen kann.

2. Errichtung neuer Gewerbebezüge

Durch den raschen Anstieg des Fremdenverkehrs wurden Betriebe zwangsläufig hervorgerufen.¹⁾

Allerdings konnte nach Einsichtnahme in das Gewerberegister beobachtet werden, daß manche Bewohner der Gemeinde zwar ein Gewerbe angemeldet haben, aber keines ausüben. Die Leute wollen immer die Gelegenheit haben, im Falle einer günstigen Situation das Gewerbe ausüben zu können.

Von den verantwortlichen Wirtschaftspolitikern des Bezirkes sollte versucht werden, ein spezielles Gewerbe, das nicht so sehr von der Verkehrslage abhängig ist, dafür aber mehreren Leuten dauernd Arbeit bietet, nach Sautens zu bringen, z.B. Herstellung von Spielzeug. Mit diesen Maßnahmen könnte man die hohen Arbeitslosenzahlen verringern.

-.-

1) Vgl. Tabelle 24, S. 53.